

Leittext

„Erkennen von Rebsorten“

am Beispiel der Rebsorte



**für Auszubildende im Ausbildungsberuf
Winzer und Winzerin**

Auszubildender oder Auszubildende

Ausbildungsbetrieb

Name/Vorname

Name/Vorname

Ortsteil/Straße

Ortsteil/Straße

PLZ/Ort

PLZ/Ort

Zeitraum der Bearbeitung

Zusammenarbeit mit

Impressum

Stand: 2025

Artikel-Nr. 4742

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 228 6845-0
Internet: www.ble.de, www.bildungsserveragrار.de,
www.praxis-agrar.de, www.leittexte.de

**In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen
für die Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V.**

Autoren

Helmut Mertens, Wonsheim
Helmut Darting, Bad Dürkheim
Franz Rebholz, DLR Rheinpfalz, Neustadt-Mußbach
Dr. Bernd Prior, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Oppenheim
Hans Günther Kissinger, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Alzey
Steffen Bootz, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Alzey
Gerd Schulze, Bad Kreuznach
Günther Medinger, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
Dr. K.-H. Frieden, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Wittlich

Redaktion

Steffen Bootz, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
E-Mail: steffen.bootz@lwk-rlp.de

Gestaltung

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)
Referat 621

Rückmeldungen an das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) in der BLE

E-Mail: bzl-leittexte@ble.de

Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, freuen wir uns über Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis an das BZL.

Worum geht's?

Es gibt weltweit etwa 3.000 unterschiedliche Rebsorten – zur Produktion von Weintrauben finden rund 300 davon Verwendung. Etwa 30 Rebsorten hiervon sind in Deutschland für die Weinerzeugung von größerer Bedeutung.

Die Güte der Trauben und die Wahl der Sorte sind für den Geschmack und die Qualität des erzeugten Weines entscheidend. Die Rebsorten unterscheiden sich – neben ihrer Vielfalt im Aussehen – in ihren Eigenschaften und den Ansprüchen an Boden und Klima. Am Beispiel einer Rebsorte aus Ihrem Ausbildungsbetrieb sollen diese Unterschiedlichkeiten erkannt werden.

Mit der Bearbeitung dieses Leittextes können die Grundlage für das Erkennen anderer Rebsorten geschaffen werden. Hierzu ist es erforderlich, dass Sie theoretisches Wissen mit eigenständigen Beobachtungen und Erfahrungen verknüpfen, diese schriftlich festhalten und entsprechend dokumentieren.

Was kann ich hier lernen?

- Aufbau der Rebe beschreiben
- Anhand von äußeren Merkmalen eine Rebsorte erkennen und beschreiben (Ampelographie)
- Eigenschaften und Ansprüche unterschiedlicher Rebsorten aufzeigen

Welche Voraussetzungen benötige ich, um den Leittext bearbeiten zu können?

Um den Leittext bearbeiten zu können, sollten Sie bereits einige Erfahrungen im Weinberg gesammelt haben (Bearbeitung ab dem 2. Lehrjahr).

Wie lange brauche ich für die Bearbeitung?

Je nach Möglichkeiten arbeitsbegleitend ungefähr eine Woche

Welche Unterlagen können mir helfen?

- Lott, H., Pfaff, F. & B. Prior (2010): Taschenbuch der Rebsorten. Fachverlag Fraund, Mainz
- Ries, R. & J. Schmid (2010): Rebsorten selbst bestimmen. Manuscriptum Verlagsbuchhandlung, Lüdinghausen
- Ambrosi, H., Hill, B. H. E., Maul, E., Forschungsanstalt Geisenheim, Schmid, J. & F. Schumann (2011): Farbatlas Rebsorten. Ulmer Verlag, Stuttgart
- Merkmale zur Bestimmung von Rebsorten (beigefügt, siehe Seite 8)
- Informationsblätter der Fachberatung (Züchter, Weinbauberater der staatl. Dienststellen)
- Fachzeitschriften:
 - Der Deutsche Weinbau (Meininger Verlag, Neustadt/Weinstraße, www.der-deutsche-weinbau.de)
 - DWZ - Die Winzer Zeitschrift (Landvolk-Verlag GmbH, Koblenz, www.winzer-service.de)
 - Das deutsche Weinmagazin (Fachverlag Dr. Fraund, Mainz, www.fraund.de)

Was muss ich jetzt noch wissen, bevor ich anfang?

In einem Leittext sind Informationsbeschaffung, Planung, praktische Durchführung und Kontrolle so miteinander verknüpft, dass Sie ihn weitgehend selbstständig bearbeiten können.

Sie sollten während der Bearbeitung in regelmäßigem **Austausch mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin** stehen und sich auch von ihm oder ihr beraten lassen. Dadurch vergessen Sie nichts, vermeiden Fehler und schließen fachliche Lücken.

Kein Leittext ist wie der andere – auch nicht, wenn Sie den gleichen wie andere Auszubildende bearbeiten. Ein Leittext ist „**betriebsbezogen**“. Deshalb haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen. Ganz so, wie es in Ihrem Betrieb notwendig ist. **Abschließend** sollten Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin besprechen und schriftlich festhalten.



Doch zuallererst:

Damit Sie wissen, welche Aufgaben auf Sie zukommen, lesen Sie den Leittext einmal ganz durch!

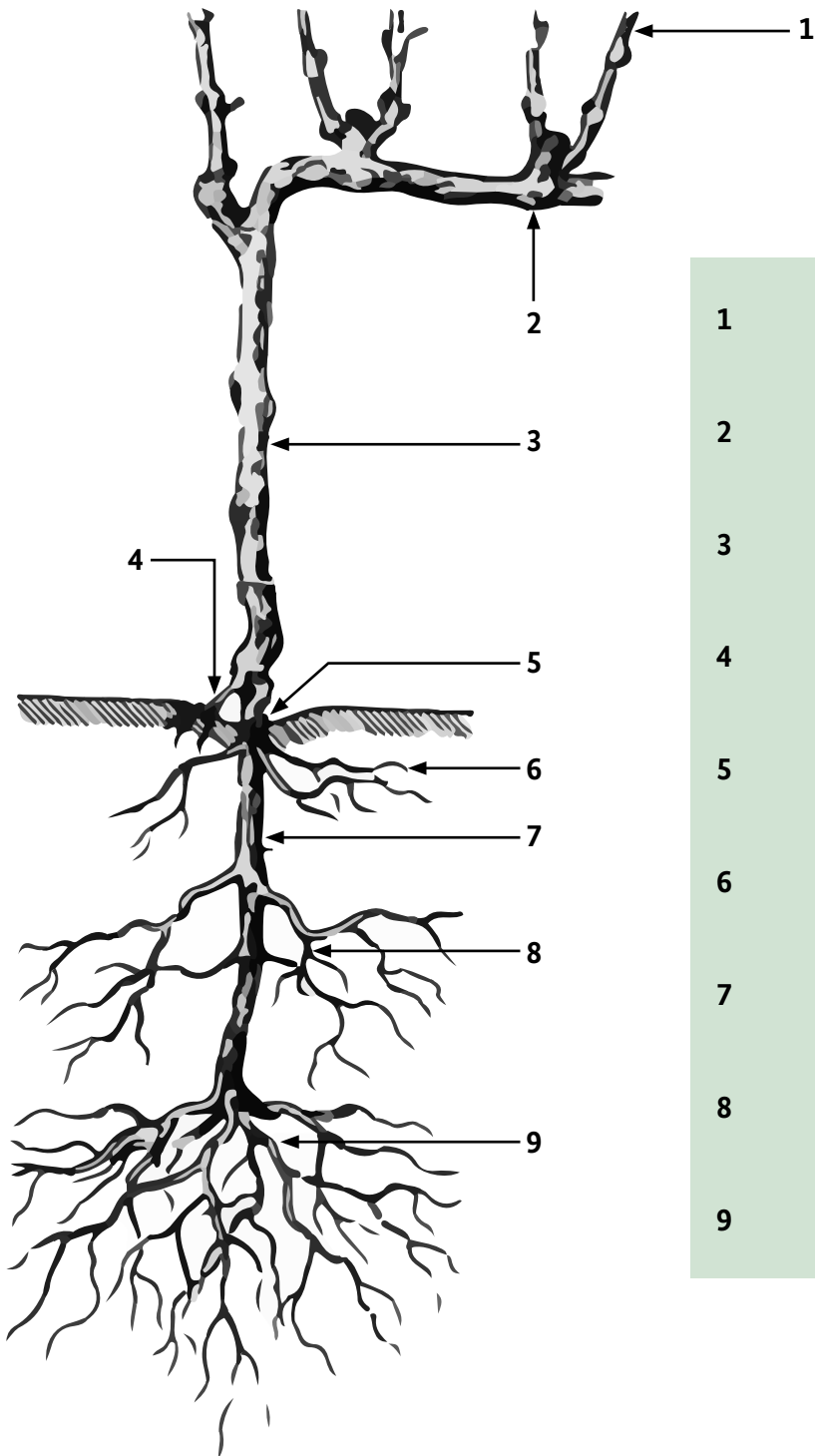
Leitfragen und Arbeitsaufträge

1. Warum ist es wichtig, Rebsorten zu erkennen und zu beurteilen?

2. Organe der Rebe

Beschriften Sie die nachfolgenden Skizzen!

2.1 Aufbau des Rebstockes



1

2

3

4

5

6

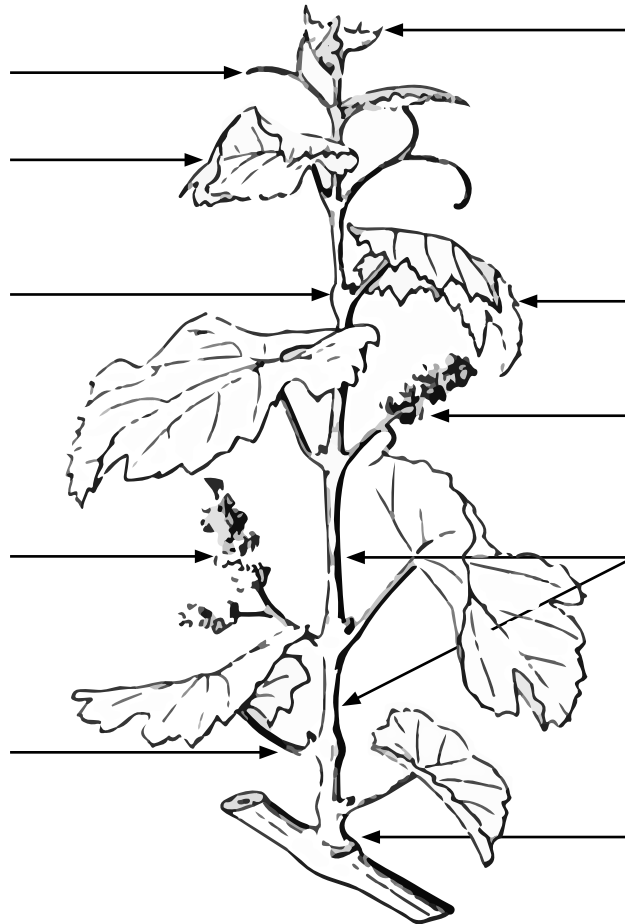
7

8

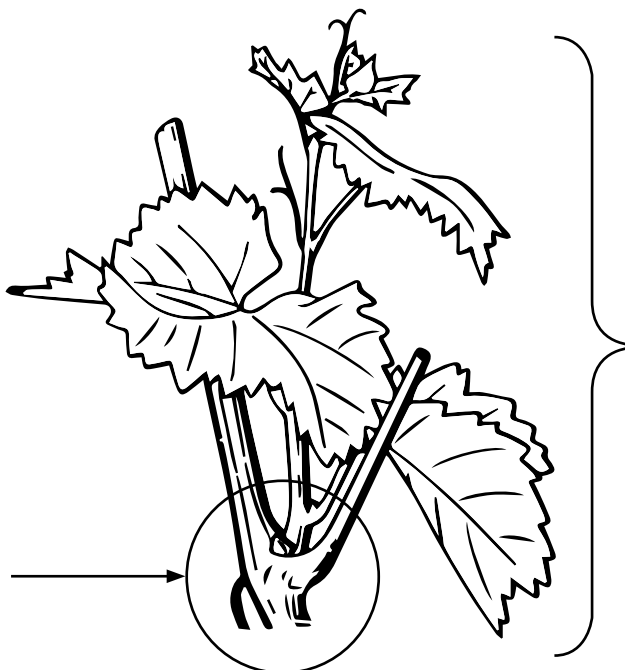
9

2.2 Aufbau wichtiger Organe für die Rebsortenbestimmung

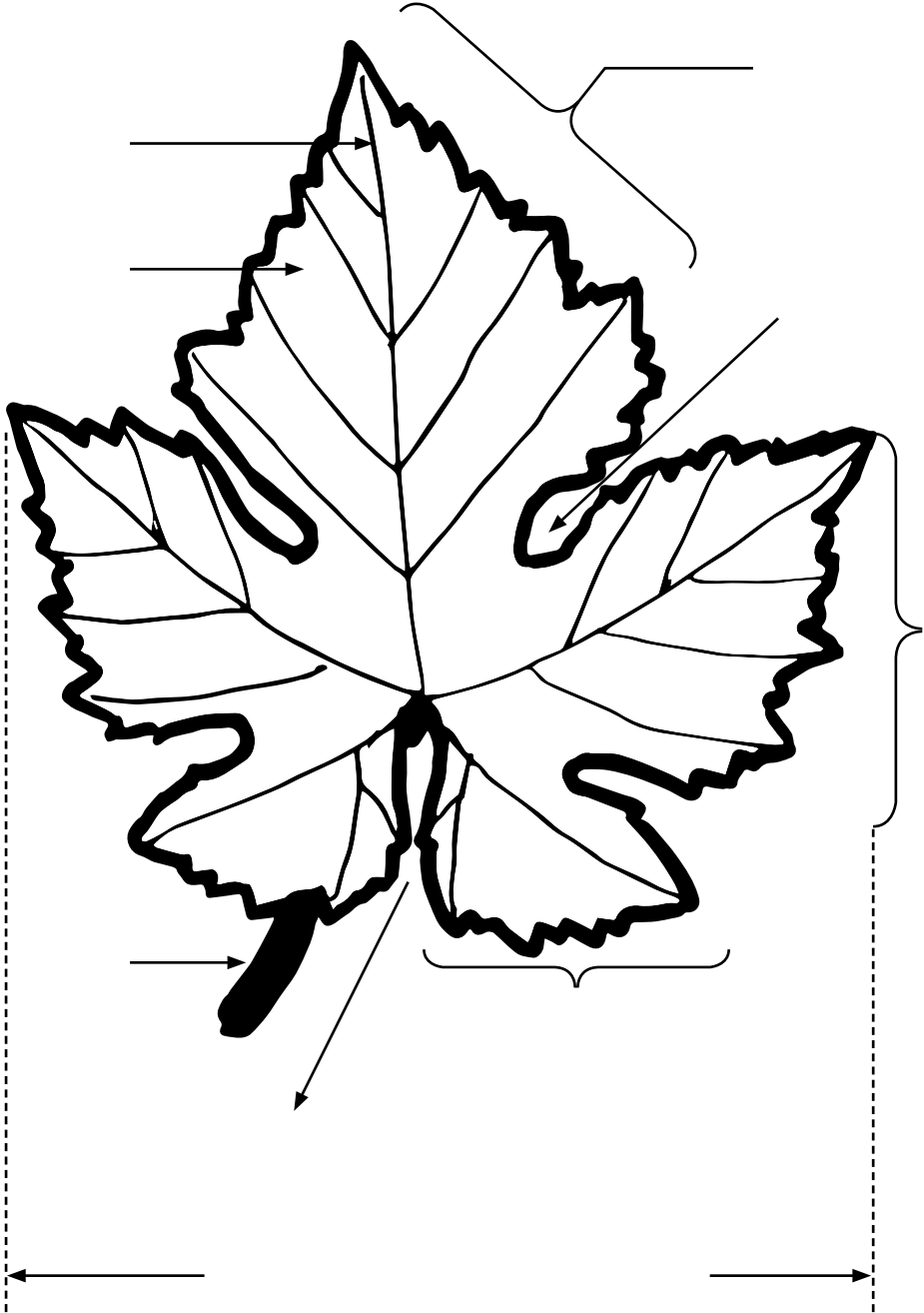
2.2.1 Sommertrieb



Ausschnitt von oben zum
späteren Zeitpunkt



2.2.2 Blatt



2.3 Wichtige Merkmale zur Bestimmung von Rebsorten

Organ	Unterscheidungskriterium	mögliche Beschreibung
Triebspitze	Form	offen, halboffen, geschlossen
	Behaarung	stark, mittel, schwach
	Färbung	z. B. grün, grau-grün, weißlich
Blatt	Grundriss	z. B. länglich, rundlich
	Lappung	3, 5 oder 7 Blattlappen
	Größe des ausgewachsenen Blattes	klein, mittel, groß
	Tiefe der Blattbuchten	z. B. schwach gebuchtet, stark gebuchtet
	Ausformung des Blattrandes	gesägt, gezähnt
	Oberflächenbeschaffenheit	z. B. glatt, wellig, blasig
	Farbtönung	z. B. dunkelgrün, rötlich
	Form der Stielbucht	z. B. offen, V-förmig, geschlossen, überlappend
	Behaarung	borstig oder wollig, stark, mittel oder schwach
Traube	Traubenform und -größe	z. B. länglich, walzenförmig, geschultert, klein, groß
	Packungsdichte	dichtbeerig oder lockerbeerig
	Beerenform	z. B. rundlich, länglich, birnenförmig
	Beerenfarbe	z. B. grün, gelblich, blau, rot
	Beerendurchmesser	klein, mittel, groß

Daneben gibt es noch eine Vielzahl weiterer Unterscheidungskriterien wie zum Beispiel Färbung des einjährigen Holzes, Internodienlängen, Länge und Gabelung der Ranken, Färbung der Blattadern.

3. Beschreiben Sie in nachfolgendem Schema die ausgewählte Rebsorte in Stichworten.

	Rebsorte: _____
3.1 Verbreitung (Betrieb/Anbaugebiet) (je Fläche in Hektar, Prozentanteil)	Betrieb: _____ ha _____ % Anbaugebiet: _____ ha _____ %
3.2 Herkunft/Abstammung	_____ _____
3.3 Synonyme (wenn vorhanden)	_____ _____
3.4 Sortenspezifische Merkmale	
3.4.1 Triebspitze	_____ _____
3.4.2 Blatt	_____ _____
3.4.3 Traube	_____ _____
3.4.4 Beere	_____ _____
3.4.5 Austriebszeitpunkt	allgemein: _____ _____ in diesem Berichtsjahr (Datum): _____ _____

	Rebsorte: _____
3.4.6 Blütezeitpunkt	<p>allgemein:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>in diesem Berichtsjahr (Datum des Blühbeginns):</p> <p>_____</p>
3.4.7 Blütefestigkeit	<p>allgemein:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>in diesem Berichtsjahr (Verrieselungsgrad):</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
3.4.8 Reifezeitpunkt	<p>allgemein:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>in diesem Berichtsjahr (Datum des Reifebeginns):</p> <p>_____</p>
3.4.9 Wuchs	<p>_____</p> <p>_____</p>
3.4.10 Holzausreife/ Frostfestigkeit	<p>_____</p> <p>_____</p>
3.4.11 Ansprüche an die Lage	<p>allgemein:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Verhältnisse im Betrieb:</p> <p>_____</p>

	Rebsorte: _____
3.4.12 Ansprüche an den Boden	allgemein:
	Verhältnisse im Betrieb:
3.4.13 Wahl der Unterlage	allgemein:
	Betrieb:
3.4.14 Krankheitsanfälligkeit	
3.4.15 Weincharakter	allgemein:
	Betrieb:
3.4.16 Anbauwert und marktwirtschaftliche Perspektive	im Anbaugebiet:
	im Betrieb:

4. Dokumentieren Sie Ihre Arbeit, indem Sie Blätter, Triebspitzen und Trauben der von Ihnen ausgewählten Rebsorte fotografieren und die Fotos hier hochladen. Es ist auch möglich, die Blätter und Triebspitzen zu sammeln, sie zu pressen und dann aufzukleben.

Nutzen Sie dafür jeweils ein eigenes Blatt Papier und fügen es dem Leittext hinzu:

Blätter: fotografieren oder pressen/aufkleben/Blatt Papier beifügen

Triebspitzen: fotografieren oder pressen/aufkleben/Blatt Papier beifügen

Trauben: fotografieren und Foto hochladen

Die Reborgane sind jeweils entsprechend ihrer sortenspezifischen Eigenschaften zu beschriften (siehe Seite 6).

5. Wiederholen Sie die Aufgabe 4 für je eine weiße und eine rote Rebsorte.

6. Führen Sie ein Abschlussgespräch mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin und bewerten Sie gemeinsam mit ihm oder ihr die Aufgaben dieses Leittextes.

7. Stellen Sie die Erfahrungen, die Sie bei der Bearbeitung dieses Leittextes gewonnen haben, anderen Auszubildenden vor (z. B. im Rahmen des Berufsschulunterrichts).

Ich bestätige, dass ich diesen Leittext selbstständig bearbeitet und mich regelmäßig mit meinem Ausbilder oder meiner Ausbilderin ausgetauscht habe.

Ort/Datum

Unterschrift des/der Auszubildenden

Ort/Datum

Unterschrift des Ausbilders/der Ausbilderin

Das BZL im Netz...

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bmel-statistik.de/agrarmarkt

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Ökolandbau und seine Erzeugnisse

Social Media

Folgen Sie uns auf:



Unsere Newsletter

www.bildungsserveragrar.de/newsletter

www.landwirtschaft.de/newsletter

www.oekolandbau.de/newsletter

www.praxis-agrar.de/newsletter

www.bmel-statistik.de/newsletter

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter
www.ble-medienservice.de

